

Fragen aus Pigeonhole zu digiLL

#HFDsummer

1. Wird diese Plattform auch weiteren Universitäten bereitgestellt (außerhalb des Verbundes)?

Die digiLL-Plattform sowie die digiLL-Lernmodul stehen zur freien Verfügung im Netz. Wir verstehen Openness in zwei Dimensionen: Freier Zugang (keine Anmeldepflicht) und freie Lizenz (Veröffentlichung der Lernmodule als OER unter CC BY-SA 4.0).

2. Was muss ich tun, um als Hochschule Mitglied bei digiLL zu werden?

Am einfachsten kommt man auf eine/n Mitarbeitenden von digiLL zu: Persönlich, per Telefon oder per E-Mail. Oder schreibt uns über info@digill.de

3. Wer unterschreibt das Memorandum? Die Zentren der Lehrerbildung oder der einzelne Lehrende?

Die Geschäftsführung des Zentrums für Lehrerbildung.

4. Ist das Portal nur für die Lehrerbildung gedacht oder können auch Hochschulen ohne mitmachen?

Das Portal sowie die Lernmodule können wir jedem und jeder genutzt werden. Mitglied sind bei digiLL zurzeit nur lehrerbildene Zentren, die vor Ort aber auch mit anderen Partner zusammenarbeiten. Es ist aber möglich, dass sich dies im Laufe des Projektes noch ändert.

5. Werden Schnittstellen wie SCORM oder LTI genutzt? Gab es damit Probleme?

Bei dieser Frage bin ich leider überfragt.

6. Worin unterscheidet sich das „Memorandum of Understanding“ (MoU) von einer „Kooperationsvereinbarung“ und wird das Memorandum so auch formal anerkannt?

Beim MoU einigen wir uns auf ein gemeinsames Projektverständnis sowie auf die Art unserer Zusammenarbeit. Es geht darum, dass alle die gleichen Grundsätze teilen. Eine Kooperationsvereinbarung ist mit einem Vertrag, also einer juristischen Vereinbarung vergleichbar. Dementsprechend würde das MoU wohl formal nicht anerkannt werden. Darum geht es uns aber auch nicht.

7. Wie bindend ist das Memorandum of Understanding? / Ist ein Memorandum of Understanding nicht zu unverbindlich?

Es ist juristisch nicht bindend und versteht sich eher als Grundsatzerklärung. Die Zusammenarbeit in digiLL beruht auf einem großen gegenseitigen Vertrauen aller Mitglieder. Dies ermöglicht uns eine neue Form der Zusammenarbeit, die der agilen Projektstruktur von digiLL entspricht. Im August 2019 ist dazu auch eine Publikation erschienen:

Bulizek, B., A. Habicher, M. Kostrzewa & M. Wiesmann (2019). Kooperieren statt Konkurrieren. Die community of practice im Universitätsverbund digiLL. In: Bresges, A. und A. Habicher [Hrsg.] Digitalisierung des Bildungssystems. Aufgaben und Perspektiven für die LehrerInnenbildung. Waxmann-Verlag.

8. Sind die Module inkl. Betreuungskonzept oder rein online in sich abgeschlossen?

Die Module können rein online absolviert werden und sind in sich geschlossen. Sie werden aber bereits z.B. über ein Inverted/Flipped Classroom-Model in die Präsenzlehre der Hochschulen eingebaut, sodass sie mit einem Betreuungskonzept erweitert werden können.

9. Wer erhält den Zuschlag, wenn mehrere Unis ein Themenmodul präsentieren wollen? Wer entscheidet?

Die digiLL-Module verstehen sich als kleine Lerneinheiten im Umfang von 15-60 Minuten. In dieser kurzen Zeit kann ein Thema nicht vollständig dargestellt werden. Wollen zwei Standorte ein ähnliches Thema bearbeiten, sprechen wir uns ab, inwiefern unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden können. Es gibt hierfür aber keinen formalen Prozess, sondern die Entscheidung beruht auf der persönlichen Absprache.